

Maienwunder

Autor(en): **Dürrenberger, Ida**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **33 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

liche Theaterszene des heiteren Rokokos, somit ein kostbares und typisches Kind seiner Zeit. Dies und die hohe, sich zur Hauptsache in der Bearbeitung des Details manifestierende Qualität machen den besonderen Reiz dieses Werkes aus.

Die geringe Relieftiefe und die malerische Verschmelzung der einzelnen Schichten vermeiden starke Kontraste zwischen Oberfläche, Mittel- und Hintergrund und bringen das Relief in nahe Verwandtschaft mit den damals üblichen Stuckreliefs mit Landschaften und Figuren. In der gerafften Detailbearbeitung dagegen macht sich die Eigenart des Bildhauers und Bildschnitzers vortrefflich bemerkbar.

Festlichkeit, dekorative Erzählkunst mit einer Vorliebe für das Detail und konservatives Festhalten an traditionellen Darstellungen und nicht religiöse Ergriffenheit kennzeichnen den Gesamtcharakter dieses für das ländliche Rokoko so typische Werk eines Kleinmeisters.

- 1 Bürgerhaus der Schweiz. Bd. 23, S. XIX.
- 2 Pfarrarchiv Pfeffingen: Kirchenrechnungen.
- 3 Bürgerhaus der Schweiz. Bd. 22, S. XXVII. Tafel 7, Abb. 3—5.
- 4 G. Wyss, Kunstdenkmäler in Reinach. Niklaus Kury der Bildhauer. Rauracher. 12. Jrg. 1940. S. 21—34.
- 5 K. Vogler, Die Ikonographie der Flucht nach Aegypten. Dissertation Heidelberg 1930.

Maienwunder

Von Ida Dürrenberger

Es regnet! Wo ist nun die Maienwonne,
 die sich uns kündet in Blüten und Sonne?
 Dass uns ihr Leben wieder beglücke
 und in all seinen Wundern uns tief entzücke?
 Es regnet!
 Tropfen an Tropfen am Fenster rinnt,
 ein dichter Nebel den Bergwald umspinnt;
 es regnet!
 Da seht— kaum dass wir den Wald verlassen,
 ein Blütenwunder — ein Apfelbaum,
 in seinem herrlichsten Maientraum!
 Mitten im Grau steht sein wunderbar Blühen
 als eine Verheissung für ehrlich Bemühen:
 Gehen auch heut seine Blüten zugrunde,
 nächstes Jahr kommt ihm wieder die Stunde;
 denn dem Grossen und Guten und Reinen
 immer wieder die Sonne muss scheinen.